

1. Platz „Paginula Petrina“: Emma Clausen (Klasse 8B im Schuljahr 2022/23)

Engel

13. November

Leonie

Wo bin ich? Was ist passiert? Ich erinnere mich noch daran, dass ich mit dem Fahrrad zur Ballettaufführung fahren wollte. Auf der Kurt-Schumacher-Allee kam plötzlich ein Lieferwagen aus einer Einfahrt geschossen. Danach ist alles wie verschwommen. Ich habe Schmerzen und kann mich nicht bewegen. Ich bin so müde.

Cleo

Schon wieder eine Neue. Ich habe den Schwestern doch extra gesagt, dass ich lieber allein sein will. Ständig kommen und gehen Patienten, nur ich komme hier nicht mehr raus. Ihr linkes Bein ist eingegipst und ihr Gesicht ist geschwollen und von blauen Flecken übersät. Jetzt hat sie gerade kurz die Augen aufgeschlagen. Sie scheint Schmerzen zu haben, denn sie stöhnt die ganze Zeit. Das kann ja heiter werden. Hoffentlich geht das nicht die ganze Nacht so.

14. November

Cleo

Ich hasse die Dialyse! Aber was soll ich machen? Meine Nieren haben mich vor fünf Jahren im Stich gelassen. Eine Spenderniere ist nicht in Sicht. Mama sagt ständig, es könne jetzt nicht mehr lange dauern, aber ich weiß genau, dass sie sich damit nur selbst beruhigen möchte. Ich sehe doch die Sorgenfalten auf ihrer Stirn. Morgen kommt sie zu Besuch. Wahrscheinlich wird sie wieder total abgekämpft und müde sein. Seit mein Erzeuger vor acht Jahren abgehauen ist, muss Mama zwei Jobs machen. Tagsüber arbeitet sie in einer Bäckerei und dreimal die Woche putzt sie abends in einer Schule, damit wir über die Runden kommen. Wir waren erst ein einziges Mal im Urlaub. Das war kurz bevor ich die Diagnose bekam. Wir fuhren mit dem Zug bis Norddeich Mole und von da mit der Fähre nach Norderney. Eine ganze Woche wohnten wir dort in einer Jugendherberge. Wir gingen jeden Tag zum Strand und ließen es uns so richtig gut gehen. Das war die glücklichste Zeit in meinem Leben. Die Neue hat heute Besuch von ihren Eltern gekriegt. Die haben es natürlich nicht nötig, in einer Jugendherberge

abzusteigen. Sehen aus als hätten sie genug Kohle. Die Neue hat heute Morgen irgendwas zu mir gesagt, aber ich habe nicht reagiert und demonstrativ meine Kopfhörer aufgesetzt und die Musik voll aufgedreht.

Leonie

Die Nacht war schlimm. Ich hatte furchtbare Schmerzen und konnte kaum schlafen. Das Mädchen im Nachbarbett schnarcht total laut, aber ich traue mich nicht, etwas zu sagen. Sie hat bisher nicht ein Wort mit mir gesprochen und als ich sie heute nach ihrem Namen gefragt habe, hat sie einfach ihre Kopfhörer aufgesetzt und irgendeine scheußliche Musik total laut gehört. Vor zwei Stunden wurde sie dann von den Schwestern abgeholt und ist bisher nicht zurückgekommen. Inzwischen weiß ich, dass ich einen Fahrradunfall hatte. Der Lieferwagen hatte mich erwischt. Ich wurde vom Fahrrad geschleudert und habe mir dabei das linke Bein und zwei Rippen gebrochen. Ich wurde mit dem Krankenwagen in die Klinik gebracht und sofort operiert. Das haben mir meine Eltern erzählt, als sie mich heute Vormittag besucht haben. Ich muss eine Weile hierbleiben, deshalb haben mir meine Eltern ein paar Sachen mitgebracht. Mein Handy wurde leider bei dem Unfall geschrottet. Papa kümmert sich um ein neues. Aber zumindest habe ich jetzt meinen Kindle und kann lesen, wenn das andere Mädchen schon nicht mit mir sprechen will.

15. November

Leonie

Das Mädchen heißt Cleo. Die Schwersten haben es mir verraten. Als Cleo gestern zurückkam, sah sie sehr blass aus. Mitten in der Nacht wurde ich von einem Geräusch geweckt. Es war Cleo. Sie wälzte sich im Bett zitternd hin und her und musste sich plötzlich übergeben. Ich hatte Angst und habe den Notknopf gedrückt. Die Nachtschwester kam sofort und gab Cleo etwas, um ihr zu helfen. Nach einer Weile wurde sie ruhiger. Ich fragte sie, was das gerade war, aber sie drehte sich auf die andere Seite und tat so, als würde sie schlafen.

Cleo

Verdammt! Die Nacht war hart. Ich weiß nicht, wie lange ich das noch aushalten kann. Mama habe ich nichts davon erzählt, als sie heute zu Besuch kam. Sie sah wieder so müde aus. Sie

hat sich kurz mit den Eltern der Neuen unterhalten, die natürlich auch wieder da waren. Ich habe ein schlechtes Gewissen, weil ich mich nicht bei der Neuen bedankt habe, dass sie mir letzte Nacht geholfen hat. Ich will nicht, dass sie denkt, sie könnte mich jetzt zulabern oder meine Freundin sein. Ich brauche keine Freunde, denn ich weiß genau, wie das abläuft. Nach ein paar Tagen wird sie entlassen und vergisst mich und dann kommt die Nächste.

16. November

Cleo

Die Neue heißt Leonie. Wir sind heute doch ins Gespräch gekommen. Die Ärzte sind sich nicht sicher, ob ihr Bein, jemals wieder richtig verheilen wird. Es könnte sein, dass das Knie steif bleibt. Sie war ziemlich geschockt. Leonies Eltern waren da und haben versucht, sie zu trösten, aber sie ließ sich nicht so wirklich beruhigen. Als die Eltern weg waren, ging die Heulerei wieder los. Irgendwann wurde es mir dann zu viel, also habe ich ihr gesagt, sie solle sich mal zusammenreißen. Es gäbe schließlich Schlimmeres im Leben, als nicht mehr Ballett tanzen zu können. Da wurde sie plötzlich richtig sauer und hat mir alles Mögliche an den Kopf geworfen. Ich sei unfreundlich, egoistisch und gemein und ich würde außerdem schnarchen wie ein andalusischer Eber. Darauf war erstmal Totenstille im Raum und dann haben wir beide so richtig laut losgelacht.

Leonie

Der Knoten ist geplatzt. Cleo spricht mit mir. Nachdem ich meine Wut an ihr ausgelassen hatte, mussten wir beide plötzlich total lachen. Irgendwie hat das dazu beigetragen, dass Cleo sich mir gegenüber geöffnet hat. Sie ist 15 und damit zwei Jahre älter als ich. Sie lebt mit ihrer Mutter allein. Ihren Vater hat sie, seitdem er die Familie verlassen hat, nie wieder gesehen. Cleo und ihre Mutter haben es wohl recht schwer, vor allem seitdem bei Cleo Nierenversagen festgestellt wurde. Da war sie gerade 10 Jahre alt. Sie war schon zimal im Krankenhaus und wartet auf eine Spenderniere. Mehrmals die Woche muss sie zur Dialyse, wo ihr Blut von giftigen Stoffen gereinigt wird. Da ihre Werte vor drei Monaten immer schlechter wurden, empfahlen die Ärzte, dass sie unter Beobachtung im Krankenhaus bleibt. Cleo ist ein großer Rammstein-Fan. Das ist also die scheußliche Musik, die ich da immer höre. Am besten gefällt ihr das Lied „Engel“. Sie hat es mir vorgespielt. Ich bin mir nicht sicher, ob ich es mag.

18. November

Cleo

Und wieder eine schlaflose Nacht. Ich habe das Gefühl, es wird immer schlimmer. Die Schwester hat mir wieder etwas gegen die Übelkeit gegeben. Ich bin total erschlagen. Leonie war für mich da und hat mir die ganze Nacht aus ihrem Buch vorgelesen. Irgendeine komische Geschichte von Wassermenschen und anderen blödsinnigen Wesen. Aber es hat mir trotzdem irgendwie geholfen.

Leonie

Cleo war gestern wieder bei der Dialyse. In der Nacht musste sie sich dann erneut übergeben und war sehr unruhig. Ich habe ihr dann einfach aus meinem Lieblingsbuch „MondLichtSaga“ vorgelesen. Ich vermute zwar, dass das gar nichts für sie ist, aber ich hatte auf die Schnelle keine andere Idee und scheinbar hat es ihr doch ein bisschen geholfen. Als meine Eltern heute da waren, haben sie sich etwas länger mit Cleos Mutter unterhalten. Ich hatte ihnen gestern von Cleos Situation erzählt und meine Eltern waren sehr betroffen.

22. November

Leonie

Morgen darf ich nach Hause. Ich freue mich total, bin aber auch ein wenig traurig. Cleo und ich haben uns in den letzten Tagen richtig gut angefreundet und unsere tiefsten Geheimnisse und Sehnsüchte ausgetauscht. Cleo möchte unbedingt im nächsten Sommer auf das Rammstein-Konzert gehen. Dann ist sie schon 16 und darf endlich dorthin. Außerdem möchte sie so gerne noch einmal an die Nordsee fahren. Da hat sie vor vielen Jahren einen Urlaub mit ihrer Mutter verbracht. Sie sagt, sie beide wären nie glücklicher gewesen. Ich werde Cleo auf jeden Fall weiterhin besuchen.

23. November

Cleo

Leonie ist weg.

25. November

Cleo

Ich vermisse Leonie so sehr. Ob sie mich schon vergessen hat? Ich hätte ihr gerne noch gesagt, dass sie meine beste.....

6. Januar

Leonie

Cleo ist an einem Dienstag im Dezember gestorben. Ich war gerade vor zwei Tagen aus dem Krankenhaus entlassen worden, da fiel sie ins Koma und ist nicht wieder aufgewacht. Ich besuchte sie jeden Tag, spielte ihr Rammstein vor und las ihr aus der MondLichtSaga vor, weil man sagt, dass Komapatienten trotzdem alles in ihrer Umgebung wahrnehmen können. Cleos Mutter war auch jeden Tag bei ihr und hat deshalb sogar ihren Job verloren. Inzwischen arbeitet sie in der Firma meines Vaters und hat sich mit unserer Familie angefreundet.

Am 13. Dezember hat Cleos Herz aufgehört zu schlagen. Wir konnten ihr einen letzten Wunsch erfüllen. Meine Eltern und ich sind zusammen mit Cleos Mutter nach Norddeich gefahren. Cleos Urne wurde von einem Schiff aus in der Nordsee beigesetzt. Nachdem die Urne im Meer verschwand, warf ich eine kleine Flasche mit einem Korken hinterher. In der Flasche befand sich ein wenig Nordseesand und ein Zettel.

*** (Zitat) ***

„Wer zu Lebzeit gut auf Erden,
wird nach dem Tod ein Engel werden.
Den Blick gen Himmel fragst du dann,
warum man sie nicht sehen kann.“

Ich sehe dich.
Deine beste Freundin
Leonie
